QUALLEN IM MITTELMEER

Quallen an Spaniens Küste: Von harmlos bis gefährlich

Bis etwa Mitte Juli herrschte Ruhe im Mittelmeer - Ruhe vor den so ungeliebten Quallen. Die Temperaturen waren nicht allzu hoch und das mögen die Glibbertiere nun gar nicht. Seit es jedoch noch wärmer geworden ist und dieser Tage das Thermometer an der 40 Grad-Marke kratzt, kommen sie.

Angelockt vom warmen Wasser treiben die Quallen nun in relativer Küstennähe und zwangsläufig kommt es zu Zusammenstößen zwischen Mensch und Tier, zu denen Quallen nun mal gehören.

Ein Zusammenprall mit einer Qualle brennt, ist aber nach kurzer Zeit wieder vorbei. Man kann sich aber auch relativ einfach selber helfen. Das Rote Kreuz gab ein paar Tipps, was tun ist und zunächst einmal muss die betroffene Stelle gesäubert werden und das macht man am besten mit einem Handtuch und Salzwasser - aber sehr vorsichtig. Wenn man ganz sicher gehen will, entfernt man die Tentakelreste mit einer Pinzette. Danach nimmt man eine Plastiktüte und vorher in der Apotheke erworbenes Gel - eventuell sogar Brandsalbe - und drückt beides für etwa fünf Minuten auf die brennende Fläche.

Von Alkohol ist abzuraten

Alternativ dazu hilft das Einreiben mit Rasierschaum oder Essig. Abzuraten ist von Alkohol oder Süßwasser, weil in dieser Verbindung die Nesselkapseln platzen und man sollte auf keinen Fall reiben oder kratzen. Helfen tut auch Eis - aber wer hat schon in solch einem Moment entsprechend viel in der Kühltasche.

Carpe Diem! MAGAZIN

Der Quallenführer - wie lassen sich die Quallen identifizieren?

Folgende Quallen (Medusen) gibt es bereits im Mittelmeer und kommen gelegentlich in Strandnähe vor, wenn die Meeresströmungen und Winde passend sind:

Spiegeleiqualle (Cotylorhiza tuberculata)

Die Spiegeleiqualle trägt Ihren Namen aufgrund Ihrer Erscheinung und Form. Sie lebt nahe der Wasseroberfläche und kann sich selber aktiv fortbewegen. Daher ist Sie unabhängig in Ihrer Fortbewegung. Jedoch ist Ihre Heimat die Hochsee und findet nur vereinzelt den Weg an die Küste. Der Kontakt mit dieser Qualle ist harmlos und unbedeutend.

Leucht- oder Feuerqualle (Pelagia noctiluca)

Diese Qualle ist die häufig auftretende Art auf den Balearen vor Mallorca. Diese Medusen leuchten im Dunkeln und haben lange Tentakel. Durch Berührungen der Tentakel werden giftige Nesseln abgefeuert, die sogar unter die menschliche Haut gelangen, aber nicht lebensgefährlich sind. Gelegentlich treten Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen auf. Die ersten bewussten Erste-Hilfemaßnahmen sind das entfernen der anhaftenden Nessel auf der Haut. Bei den bewachten Badestränden in Spanien helfen Ihnen die Lifeguards vor Ort sofort und leiten alle erforderlichen Erste-Hilfe Maßnahmen ein.

Wurzelmundqualle (Rhizostoma octopus)

Diese Medusen sind im Mittelmeer am meisten verbreitet und werden wegen Ihrer Gestalt und Form auch als Blumenkohlqualle bezeichnet. Diese Quallen finden den Weg an die Strände im Sommer bis zum Spätherbst, da Sie sich in dieser Zeit fortpflanzen. Die Quallen, die am Strand angespült werden, verenden häufig. Generell ist diese Quallenart eher im tiefen Wasser zu finden und daher nicht so stark präsent. Der Kontakt mit der Wurzelmundqualle ist harmlos, da das Nesselgift schwach ausgeprägt ist und den menschlichen Körper nur wenig irritiert.

Portugiesische Galeere (Physalia physalis)

Die portugiesische Galeere ist die wohl gefährlichste Quallenart im Mittelmeer und ist zur Zeit eher selten anzutreffen. Die Qualle gehört zu der Art und Gattung der Seeblasen und treibt mit dem Wind und der Strömung. In erster Linie lebt die portugiesische Galeere im Pazifik, aber auch vor Portugal und den Kanaren. Die Tentakel sind in rotvioletten, weiß und blauen Farbnuancen vertreten und

sind massiv giftig bei Kontakt. Das Gift kann kleine Fische und sogar Beuteltiere töten und verursacht starke Schmerzen bei dem Menschen. Bei Kontakt mit den Tentakeln bilden sich rote Quaddeln, die einem Peitschenhieb nahekommen. Es besteht bei gesunden Erwachsenen keine Lebensgefahr. Jedoch kann bei geschwächten Personen ein allergischer Schock ausgelöst werden.

Ohrenquallen (Aurelia aurita)

Diese Medusenart ist die wohl verbreiteste Quallenart in Europa. Die Ohrenqualle ist in der Nord- als auch und er Ostsee zu finden und eben auch im Mittelmeer. Diese Quallenart ist die harmloseste, die im Mittelmeer vorkommt. Gut zu erkennen ist die Ohrenqualle an dem weiß bis gelblichen Schirm und den braunen Mundarmen.

Urlaub, Strand, Meer und Sonne - bleiben Sie einfach aufmerksam ...